

17.11.2020

A Head's Up! mit Grace Halton

Die Coronavirus-bedingten Sperren werden weltweit je nach Region sowohl gelockert als auch verschärft, und die Gesundheitsbehörden setzen sich mit der Sicherheit der Menschen in einer Welt in einer Pandemie und vor einer verfügbaren Impfung auseinander. Während soziale Distanzierung, das Tragen von Masken und andere Präventivmaßnahmen in großem Maßstab praktiziert werden müssen... steht die Industrie für Live-Events und Aufführungen immer noch vor großen Herausforderungen. Wir wenden uns an Branchenfreunde, Kollegen, Mitarbeiter, Partner usw. und bitten sie, ihre Erfahrungen und Aktivitäten in dieser außergewöhnlichen Zeit mit uns zu teilen.

Grace ist eine irische Technikerin aus Dublin, deren Fachbereich zwischen Beleuchtung und Bühnen-/Produktionsleitung angesiedelt ist. Derzeit arbeitet sie an einer Show namens 'To Be A Machine' mit dem Dead Centre im Rahmen des Dubliner Theaterfestivals.

Robe: Wo bist du gerade?

Grace: Ich bin derzeit in Dublin, im Haus meiner Familie.

Robe: Wie geht es in deiner Region/deinem Land aus dem Lockdown voran?

Grace: Unglücklicherweise ist Dublin wieder auf einen Lockdown der Stufe 3 heruntergefahren, was bedeutet, dass ich von zu Hause aus arbeite.

Die Theater und alle Veranstaltungen in Innenräumen, einschließlich Museen und Galerien, sind geschlossen, und Restaurants dürfen in den Innenräumen kein Essen servieren. Das ist für viele eine frustrierende Situation. Ich bin froh, dass wir den Lockdown haben, da die Zahl der Fälle zunimmt... aber es hat dazu geführt, dass das Dubliner Theaterfestival den größten Teil seines Programms absagen/verschieben musste.

Robe: Wie hast du die Zeit während der Isolation verbracht?

Grace: Ich war während des Lockdowns überraschend gut beschäftigt! Da zum Zeitpunkt der Schließung noch 12 Wochen Studium übrig waren, musste ich mich erstmal an das Online-Lernen gewöhnen. Ich verbrachte auch mehrere Wochen mit den Vorbereitungen für die Produktion einer Sendung, von der wir naiverweise hofften, dass sie im Mai stattfinden würde. Sie wurde schließlich

abgesagt, und wir begannen mit der Arbeit an zwei Shakespeare-Stücken, "As You Like It" und "The Comedy of Errors", die online gestreamt wurden und für die ich die Produktion übernommen hatte.

Es war eine Herausforderung, da wir während der Produktion dieser Shows immer noch im völligen Lockdown waren und wir in ganz Irland, in den USA und im Vereinigten Königreich gecastet hatten, sowie mit Tutoren und Designern bis nach Australien und Chile.

Neben der Arbeit an den Online-Shows war ich dabei, meine Dissertation über Burnout und Überarbeitungskultur im irischen Theater abzuschließen. Der Lockdown war ein Segen für die Forschung, da er bedeutete, dass jeder für Interviews zur Verfügung stand. Entsprechend lag der Ertrag meiner Umfrage weit über dem, was man hätte erwarten können, wenn alle in der Branche gearbeitet hätten.

Ich unterrichtete auch Online-Sprach- und Schauspielkurse an der Betty Ann Norton Theaterschule. Und ich gönnte mir eine Auszeit auf dem Bauernhof der Familie ... wo ich mich um eine Rinderherde kümmerte und meine erste Abkalbezeit erlebte!

Robe: Was sind deine Gedanken und größten Bedenken bezüglich den weltweit abnehmen Lockdowns?

Grace: Ich bin besorgt, dass die Beschränkungen zu schnell gelockert werden, um anderen Branchen eine frühere Rückkehr zu ermöglichen. Das würde zu einer Zunahme von Fällen führen, und damit dafür sorgen, dass die Kunst- und Live-Event-Industrie noch viel länger geschlossen bleibt.

Am meisten beunruhigt mich, dass wir wertvolles Personal aus der Branche verlieren werden, weil die Unterstützungsprogramme der Regierungen die Auswirkungen der Beschränkungen von Kunst- und Live-Veranstaltungen nicht ausreichend anerkennen.

Robe: Hast du irgendwelche Gedanken / Vorhersagen darüber, wie und wann Live-Veranstaltungen und die Branche wieder starten werden?

Grace: Glücklicherweise war ich bei der Herbstedition des Galway International Arts Festival an einigen Live-Veranstaltungen beteiligt. Ich hatte auch das Glück, beim Kilkenny Arts Festival ein Stück von Rough Magic zu besuchen, "Solar Bones". Beide Veranstaltungen waren insofern ungewöhnlich, als weniger als 50 Personen anwesend waren, alle vor dem Betreten auf ihre Temperatur überprüft wurden, die Sitzplätze weit auseinander lagen und durchgehend Masken getragen wurden.

Überraschend war, wie normal sich all das anfühlte und wie das sich bei den beiden Veranstaltungen, die ich besucht habe, nicht auf das Vergnügen auswirkten. Ich glaube, mit geeigneten Maßnahmen

können wir allmählich wieder anfangen, Live-Veranstaltungen durchzuführen.

Wir sind eine gut ausgebildete Task Force, die es gewohnt ist, sicherheitsbewusst zu arbeiten und Probleme kreativ zu lösen. Ich glaube jedoch nicht, dass irgendjemand bis mindestens April 2021 die Möglichkeit haben wird, dies in großem Maßstab zu tun.

Robe: Wie werden sich deiner Meinung nach Live-Veranstaltungen und die Unterhaltungstechnologie-Branche in einer Welt nach Covid 19 verändern, bevor es einen Impfstoff auf breiter Front gibt?

Grace: Im Rahmen meiner Dissertation habe ich über 300 Personen befragt und ihnen auch diese Frage gestellt.

Ich hoffe, dass die Industrie über ihre Arbeitspraktiken und ihre Nachhaltigkeit nachdenkt. Ich glaube, dass diese erzwungene Pause uns dazu bringen wird, die Notwendigkeit von 12-Stunden-Schichten als Standard in Frage zu stellen. Irish Equity hat die Mitgliedschaft für Techniker und diejenigen eröffnet, die hinter den Kulissen arbeiten. Ich hoffe, dass dies dazu beitragen wird, Burnout zu verhindern und die Branche zu einer zu machen, die die Menschen in ihr ebenso schätzt wie die Kunst, die sie machen.

In der Praxis werden wir mehr Zweitbesetzungen und Stellvertreter vorhalten müssen. Wir werden sicher mehr Videoanrufe als reale Meetings haben, und wir werden bei allen Shows und Veranstaltungen Live-Streaming als festen Bestandteil des Konzeptes sehen.

Robe: Wie nachhaltig werden diese Veränderungen deiner Meinung nach sein?

Grace: Ich denke, diese Veränderungen sind nachhaltig, und ich denke, dass es sich lohnt, einige von ihnen fortzuführen. Jeder Einzelne sollte die Möglichkeit haben, sich krank zu melden, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass die Show ohne ihn nicht stattfinden kann - unabhängig von einer Pandemie. Vor Covid-19 war es keine nachhaltige Arbeitsumgebung, und deshalb halte ich eine Reflexion über die Arbeitspraktiken für notwendig.

Robe: Hat dich irgendjemand / irgendetwas seit Beginn dieser Krise besonders inspiriert?

Grace: Ich habe mich von all denen inspirieren lassen, die sich angepasst haben und hartnäckig darin waren, Arbeit zu schaffen. Unabhängig davon, ob die Shows am Ende stattfinden durften, lege ich immensen Wert darauf, dass sie sich mit Kühnheit und Leidenschaft bemüht haben.

Robe: Eine eigene Frage/Antwort, eine Solidaritätsbotschaft oder etwas, das Du gerne sagen möchtest?

Grace: Ich denke, dieses Video bringt es gut auf den Punkt. Manchmal müssen wir krank werden, bevor es uns besser geht, und vielleicht wird das Jahr 2020 im Nachhinein zum Wendepunkt...

<https://youtu.be/Nw5KQMXDiM4>

